

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 58.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 20. Mai.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Amtliche.

Die königlichen Pfarrämter

werden ersucht, die ihnen zukommenden statistischen Tabellen über das Schulwesen vom Jahre 1882/83 in Bälde ausgefüllt zurückzugeben.

Altenstaig, den 17. Mai 1882.

K. Bezirkschulinspektor:
Mezger.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 19. Mai. Gestern früh gegen 7 Uhr brach in der Scheuer des Bauern Fr. Gauß in Oberjettingen Feuer aus, das sich mit solcher Schnelligkeit der Scheuer des Hirschwirth Haag mittheilte, daß in 5 Minuten beide Gebäude in lichterlohender Flamme standen. Obwohl die Feuerwehr von Unterjettingen bald auf dem Platze war, so konnte das Wohnhaus des G. auch nicht mehr der Gewalt des Elements entzogen werden; dagegen wurde das Hirschwirthshaus durch die angestrengteste Thätigkeit der Ortseinwohner und der Unterjettinger Feuerwehr gerettet. Die hier. Feuerwehr wurde noch auf hier. Fehnten zurückbeordert. Der Brandfall zog des Nachmittags viele Schaulustige an, so daß alle Wirthschaften dicht besetzt waren.

* Altenstaig, 19. Mai. Leyten Dienstag erfreute uns der bekannte Dramaturg Braut mit einigen gelungenen Recitationen aus Tell (Apfelschuß und Gessler's Tod), aus Faust (Hexenküche) und aus Wallensteins Lager. Sein prächtiges Gedächtniß und die Biegsamkeit seiner Stimme fanden verdienten Lob. — Den 15/16. d. M. sank die Temperatur bei uns auf 1° R. und den 16/17. unter den Gefrierpunkt. Die Kartoffeln sind erfroren, die übrige Pflanzenwelt dürfte sich wieder erholen. — Unsere Langholzpreise haben wieder angezogen, der letzte Verkauf im Staatswald zeigte theilweise einen Aufschlag von 10% über den Revierpreis, die Preise der Stadt waren etwas niedriger. In Folge dessen haben auch die Brennholzpreise wieder angezogen.

* Wildberg, 18. Mai. Gestern kam in unser sonst so stillen Städtchen reges Leben. Galt es doch den pflichttreuen, verehrten Ortsvorstand, der mit seiner jungen Frau von der Hochzeitsreise heimkehrte, zu empfangen! Der Hr. Stadtpfarrer, die bürgerlichen Collegien, viele Bürger und Freunde hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden. Unter Böllerschüssen fuhr der Zug ein, hierauf fand die Begrüßung und Gratulation statt. Begleitet von einer großen Menschenmenge ging das neue Paar in die festlich geschmückte Wohnung im Rathhaus. Von den bürgerlichen Collegien ist ihnen ein schöner Regulator verehrt worden; möge er nur frohe und glückliche Stunden anzeigen! Am Hochzeitstage (11. d. M.) kamen an die hiesigen Armen 50 M zur Vertheilung, welche von dem edelgedenkten Brautpaare gespendet wurden. Möge Gottes Segen mit den jungen Eheleuten einziehen!

Stuttgart, 15. Mai. (Landtag.) Für den auf den 24. d. M. einberufenen Landtag liegt schon eine Anzahl von Gesetzentwürfen gedruckt vor, die aber weder ihrer numerischen noch ihrer sachlichen Bedeutung nach der Session eine längere Dauer sichern können. Es sind dies die Vorlagen 1) über die Aenderungen des Landtagswahlgesetzes vom 26. März 1868; 2) über die Trennung des Weilers Kirchenshardthof von dem Oberamtsbezirk Waiblingen und Zuthellung desselben zum Bezirke Marbach; 3) über die Farnhaltung und 4) die Vorlage über

die Ausdehnung der König-Karl-Stiftung für die Angehörigen der württembergischen Postverwaltung auf die Angehörigen der württembergischen Telegraphenverwaltung. Die Vorlage über das Landtagswahlgesetz entspricht einem von der staatsrechtlichen Commission der zweiten Kammer unterm 12. December 1877 gefaßten Beschluß „die lgl. Regierung um Einbringung eines Gesetzentwurfes zu bitten, durch welchen das geltende Gesetz, betr. die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag, sowie die weiteren in nothwendigem Zusammenhang damit stehenden Gesetzesbestimmungen im Sinne möglicher Gleichstellung der Vorschriften für diese Wahlen mit denjenigen für die Reichstagswahlen abgeändert werden.“ Entsprechend dieser Bitte ist in der Thronrede vom 4. Februar 1880 eine bezügliche Gesetzesvorlage zugesichert und der nun vorliegende Gesetzesentwurf abgefaßt worden. (Fr. S.)

Stuttgart, 17. Mai. Großfürst Konstantin von Rußland ist heute Mittag nach Gmunden weitergereist. (Fr. S.)

Tübingen, 17. Mai. Soeben Morgens 5 Uhr wurde der Raubmörder David Reichardt von Entingen mittels Fallbeils enthauptet. Er starb äußerst ruhig und gefaßt, ohne sichtbare Zeichen von Reue. Helfer Elsässer hatte die Aufgabe, den Delinquenten auf die Richtstätte zu begleiten.

Brandfälle: In Hochdorf bei Vöberach am 14. Mai das mit Stroh gedeckte Bohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Jos. Huchler; in Ummendorf am 14. Mai der mit Oehmvorräthen gefüllte Stadel des Oekonomen Mindel; in Geigerstshof, Gemeinde Ober-Eßendorf (Waldsee) ein Wohnhaus sammt Scheuer.

* Aus allen Theilen des Landes liest man Berichte über den Schaden an Gartengewächsen, Kartoffeln, Hopfen, Obstbäumen, Weinbergen, die die Kälte der ganzen Woche verursacht. Die Größe und Ausdehnung des Schadens wird übrigens erst beim Eintritt wärmerer Witterung ersichtlich werden, daher die Lamentationen vielfach übertrieben, jedenfalls bis jetzt verfrüht erscheinen mögen.

Die Sonnenfinsterniß, welche am 17. Mai Morgens stattfand, war eine partielle; sie erreichte ein Drittel des Sonnendurchmessers. Die Finsterniß war eine totale für alle Orte einer Linie, welche durch das Innere Afrika's zwischen Theben und Sirt am Nil, über Bagdad, Teheran, Samarkand, Kaschggar, Schanghai bis gegen Japan sich zieht. Die günstigste Beobachtung bot Aegypten; dort warteten englische, französische und amerikanische Astronomen des Ereignisses. (St. Anz.)

(Ein arger Druckfehler ist der „Bieslocher Jg.“ passiert. Diefelbe meldet in ihrer 58. Nummer, der Paps habe den „neuerwählten“ (statt „neuerwählten“) Erzbischof von Freiburg sofort telegraphisch betätigt.

München, 16. Mai. In Linden (Oberbayern) brannten Samstag Nachts zwei große Bauernhöfe nieder. Leider erlitten hiebei 2 Knaben mit 5 und 8 Jahren den Feuertod. Dieselben sollen noch aus einem Fenster um Hilfe gerufen haben, ohne daß es Jemand gelang, beizuspringen zu können. Auch verbrannte sämtliches Vieh (7 Pferde, 2 Schweine, 20 Kühe.) Es wird Brandstiftung vermutet. (M. Z.)

Ein „neuer Mann“ im Reichstage ist der Abgeordnete v. Bollmar. Er ist in Bayern gewählt, war bayerischer Offizier, trat dann in die päpstliche Fremdenlegion in Rom, wurde 1870 beim Ausbruche des Krieges gegen Frankreich zurückgerufen und diente unter Tann. Er ist 32 Jahre alt und ein

stättlicher Mann. Durch Verwundung oder Kriegsstrapazen sind ihm beide Beine gelähmt. Er ist der entschiedenste Socialdemocrat und erregte durch seine Jungferrede gegen das Monopol und gegen das Regierungssystem Aufsehen und einen gewissen Respekt bei allen Parteien. Kühl, scharf und schneidend entwickelt er das System der Sozialdemokratie und schreckt vor keinen Konsequenzen zurück. Die Reichsregierung, sagte er, arbeite durch ihre Pläne der Sozialdemokratie in die Hände, er freue sich darüber, wenn er auch das Monopol verwerfe. Bahnen, Bergwerke, der große Grundbesitz, alles müsse in den Besitz des Staates übergehen, auch das große Capital. Die Hezerei gegen das jüdische Capital gehe an dem Volke durchaus nicht spurlos vorüber, man merke es sich; denn das Volk halte das jüdische Capital nicht schlechter als jedes andere. Der Staat müsse alles an sich nehmen und dann Allen Arbeit und Brod geben. Das sei die Forderung des Sozialismus, während jetzt der Staat vieles an sich reißt und viele Privatthätigkeit ruiniere, ohne den Ruinirten Arbeit und Brod zu geben. — Vieles, was V. mit großer Kühnheit und Kühle vorbrachte und entwickelte, machte auf allen Seiten Eindruck und würde vielleicht noch größeren gemacht haben, wenn er sich nicht auch gegen das Reichsheer gewendet hätte, das viel zu groß und theuer sei. Was man auch über die schwere Last denken mag, für jetzt hält nur der Respekt vor diesem Heere Deutschlands Feinde ringsum ab, über uns herzufallen. Dagegen sollte sich Niemand verblenden. Was würde ein unglücklicher Krieg uns kosten!

Aus Oera lauten die Berichte über den Stand der Geschäfte außerordentlich günstig. Die Volkswaarengeschäfte sind nicht im Stande, alle die eingehenden Aufträge zu erledigen und sehen sich deshalb veranlaßt, ihre Anstalten bedeutend zu erweitern. Die Färbereien sind ebenfalls kaum im Stande, den an sie gestellten Forderungen zu genügen, trotzdem dieselben bereits Nachschichten eingelegt haben; auch werden sie umfassende Neubauten vornehmen. (Dortig.)

(Auswanderung.) Aus Köln geht dem „St. Anz.“ folgende Mittheilung zu: Die Zeitungen bringen fortwährend Mittheilungen über die starke Auswanderung, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aus Süddeutschland wie Rheinland-Westfalen, die besonders durch die günstigen überseeischen Nachrichten gefördert wird. Weniger liest man von zurückgekehrten Auswanderern, und doch ist deren Zahl in unserer Gegend und Westfalen nicht gering; und fragt man nach der Ursache ihrer Heimkehr, so ist es zunächst die Unsicherheit zukünftiger Beschäftigung, sodann die übergroße Anforderung an die Arbeitskraft des Menschen und die rücksichtslos strenge Behandlung, welche den Arbeitern in amerikanischen Fabriken zu Theil wird; — beim geringsten Vergehen gegen die Fabrikordnung erfolgt sofortige Entlassung, während in Deutschland in solchen Fällen eine Warnung oder höchstens eine geringfügige Geldstrafe stattfindet.

Berlin, 16. Mai. Vom Czaren sind heute 4 prachtvolle Kapphengste und ein vollständig national-russisches Gejpann nebst Livree für den Kaiser als Geschenk an den Kaiser Wilhelm hier angekommen. Die Hengste sind vom Czaren persönlich eingefahren. Es geht ein Gerücht von einer in Stettin stattfindenden Zusammenkunft beider Monarchen. (Fr. S.)

Berlin, 16. Mai. In der heutigen Sitzung des Centralcomites der Hygiene-Ausstellung erklärte der Vorsitzende Hobrecht: Trotz der Schwierigkeit der Feststellung der Verluste im einzelnen glaube das

Nagold.

Bad-Eröffnung.

Von heute an können wieder Bäder aller Art zu den bekannten Preisen genommen werden und lade zu häufiger Benützung ergebenst ein.

R. Oeffinger.

Nagold.
Die Erben des verstorbenen J. A. Scholder verkaufen circa 15 Ctr. **gutes Dinkelstroh** und 30 Bund **schönes Roggenstroh.**

Calw.
Forellen

kauft stets

D. Herion.

Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkrante noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Christum ohne Verzug besitzen, um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenfrei erfolgt.

Nagold.

Thee,

grüner und schwarzer, in vielen Sorten von M. 1.70 bis M. 5 per Pfund empfiehlt

Heinr. Gauss, Conditor.
Depôt der Königsberger Theecompanie.
Wildberg.

10 tüchtige

Steinhauer

finden fortwährend, von jetzt bis Weihnachten, lohnende Beschäftigung bei Gebrüder Hespeler.

Restitutions Schwärze

von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Filzhüte. In Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von der Niederlage in:

Nagold: Apotheker Oeffinger.
Altenstaig: Buchdrucker Rieker.
Ergenzingen: Apotheker Dörr.
Horb: Apotheker Schmid.

Nagold.

Für Schuhmacher

empfehle ich
Blatt- & Queer-Grter,
runde & □ Pflockerter,
Ahlen- & Grterhefte,
Pariser- & Schweizerstifte,
Schwielen, Zwecke, Hämmer,
Zangen, sowie Hans- und
Bestechgarn.

Gustav Heller.

Nagold.

Nächsten Sonntag den 21. Mai

Gartenwirthschafts-Eröffnung

bei gutem Lagerbier und Calwer Musik. Sollte wieder ungünstige Witterung eintreten, so findet die Eröffnung an jenem Sonntage statt, der uns günstige Witterung zeigt.

Mauthe z. Waldhorn.

Waldorf.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt gebe ich hiemit allen unjern Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater und Großvater

Fr. Gänssle

nach 1 1/2-jährigem Leiden in seinem 64. Jahre heute morgen den 19. Mai 1/4 Uhr gestorben ist.

Beerdigung Sonntag Mittag 1 1/2 Uhr.

Die trauernde Gattin:
Christine Gänssle.



Nach Amerika

auf die Postdampfschiffe über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Amsterdam erhalten

Reisende und Auswanderer die Schiffsaccorde zu den billigsten Tagespreisen jederzeit auf dem Geschäftsbureau des Bezirksagenten

C. W. Wurst, Verm.-Aktuar in Nagold.

Gelder & Wechsel

nach Amerika, sowie den

An- & Verkauf von Staatspapieren

vermittelt billigt

C. W. Wurst, Verm.-Aktuar in Nagold.

Ehhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir auf **Donnerstag den 25. Mai**

Verwandte, Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zur Traube** hier

freundlichst ein.

G. Jakob Schöttle, Hefelmacher,
Sohn des G. J. Schöttle, Hefelmachers,
und seine Braut:
Emma Schöttle,
Tochter des † Johs. Schöttle, Zeugmachers.

Auswanderer



nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Heinrich Müller, Nagold.

Für Bäcker & Conditoren!

Von der unübertroffenen, anerkannt prima

Getreide-Breßhese

aus der Fabrik von G. Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe unterhalte ich Lager in stets frischer Waare.

Catharine Bentler.

Nagold.

Schreinerhandwerkszeug.

1 Hobelbank, gut erhalten, 4 Four-nierböcke, noch neu, und einen vollständigen Handwerkszeug verkauft

Gottlieb Lehre.

Nagold.

In Schiefertafeln

sind wir wieder sehr namhaft versehen und können auch Wiederverkäufern billige Preise stellen.

G. W. Kaiser'sche Buchh.

Calw.

Alte Tauben

das Paar 80 S.

junge Tauben

das Paar 60 S.

kauft

D. Herion.

Nagold.

Meine Bügeltoblen

bringe ich wiederholt in empfehlende Erinnerung.

Paul Schuster.

Nagold.

Ein Kindsmädchen

wird zum sofortigen Eintritt sogleich gesucht — von wem? sagt die Redaktion.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Kurzgefaßte Geschichte der christlichen Kirche für ein- und mehrklassige Schulen, herausgegeben vom Mansfelder Pestalozzi-Verein. Preis 20 S.

Bathgeber im Obstbau. Grundzüge der Zucht und Pflege der Obstbäume, Obstträncher und Weinreben von Emanuel Otto, Obstbaumschulbesitzer in Nürtigen. Preis M 1.80.

Geognostische Beschreibung von Württemberg, Baden und Hohenzollern von Dr. Oscar Fraas, Professor und Konservator am Königl. Naturalien-Kabinet zu Stuttgart. Preis M 5.

Nagold.

Gewerbe-Verein

Samstag Mappenwechsel.

Den scheidenden auswandernden Freunden!

Die Mutter schweigt, Gesang ist aus,
Adieu du gutes Vaterhaus!
Heut' ist es ja zum letztenmal
Und meinem Herzen eine Qual,
Gott sende mir noch deinen Segen
Noch zum Welet auf meinen Wegen;
Ich brauch' ihn wohl — weit ist es ja
Von hier bis nach Amerika.

Ihr Freunde, Morgen geht es fort,
Nehmt Abschied noch vom Heimathort.
Andächtig geht von Haus zu Haus
Und dann in Ocean hinaus.
Hier sind wir einstens aufgeblühet
Und haben uns oft sehr bemühet,
Den Segen heimlich And're ein —
Das möcht' uns schier nichts Neues sein.

So leb' denn wohl, du gutes Land!
Das unser Jugend gut bekannt;
So leb' denn wohl, du treues Feld,
Das wir auch lange selbst bestellt.
Wögst du auch, wenn wir ferne wandern,
Gedeh'n und Früchte tragen Andern!
Leb' wohl du Himmel, grün und blau,
Scheut diesen Feldern guten Thau.

Jetzt kommen wir zur Kirchhofthür,
Da schaut ein schwarzes Kreuzlein für,
Da liegt er freundlich eingehegt,
Der uns erzogen und gepflegt.
Da liegt er nun in deutscher Erden —
Ob wir so sanft wohl ruhen werden
Im fremden Land? Doch Gott ist da —
Bei uns auch in Amerika.

Ah Gott! es ist kein kleiner Schmerz,
Für so ein junges, gutes Herz,
Zu lassen Heimath und erteliches Haus
Und in die weite Welt hinaus!
Still Herz! fast wärest du überlossen —
Und hätt'st in Klagen dich ergossen —
Bist ja gestöhlt in Kampf und Noth,
Drum muthig fort ins Abendroth.

Dort schaut hinein ins Abendroth,
Drin ist verjunken uns're Noth,
Dort glänzt im Morgenlicht ein Strand,
Da blüht ein neues Vaterland;
Da thaut aus Land der Freiheit Segen
Daß alle Kräfte froh sich regen —
Wo wir auch seien — Gott ist da!
Auf Brüder nach Amerika!